

Erste Stufe der Himmelfahrt ist Rückkehr nach Tara.

Es gibt nur gewisse Punkte innerhalb jedes 26.556-Jahres-Zyklus an denen das Gitter der Erde eine Schwingungsfrequenz erreicht, die hoch genug ist, daß Zufluß von Energie aus der fünften Dimension möglich wird. Genau zu diesen Zeiten kann die Erde größere Konzentrationen von höherschwingenden Seelen verkraften und deshalb kann die Amenti-Kugel nur zu diesen Zeiten im morphogenetischen Feld des Erdkerns (D-2) völlig geöffnet werden um allen Rassen den Aufbau des fünften DNS-Strangs zu ermöglichen.

Aber die ganze Bandbreite der Frequenzmuster der Amenti-Kugel kann nur während der Perioden des dimensionalen Überlapps (blend) durch das Gitter der Erde gesendet werden, welche vier mal in jedem 26.556-Jahre-Zyklus vorkommen. Während der vier Zeitabschnitte mit dimensionalem Überlapp innerhalb eines 26.556 Jahre Zyklus, stellen sich in den morphogenetischen Feldern des Planeten gewisse energetische Bedingungen ein, die zu keinem anderen Zeitpunkt vorhanden sind. Während dieser Perioden vereinigt sich das Erd-Gitter mit dem Energie-Gitter ihrer Doppelgängerin im Parallel-Universum oder mit dem der parallelen Doppelgängerin ihres Gegenstücks im nächsthöheren Harmonischen Universum. Im ersten 4.426-Jahre Zyklus des 26.556 Jahre Zyklus verschmilzt die Erde zweimal mit ihrem eigenen Doppel in HU-1; das erste Mal in der Halbzeit der 4.426-Jahres Periode und das zweite Mal am Ende dieses Zeitabschnitts.

Diese beiden Zeitpunkte werden als Primäre Vereinigungspunkte bezeichnet (Primary Conjunction Points). Im letzten 4.426-Jahre Zyklus der 26.556 Jahre vereinigt sich die Erde zweimal mit dem Doppel ihres Gegenstücks in HU-2; einmal zur Halbzeit und ein weiteres Mal am Ende des Zyklus. Diese zwei Zeitpunkte, wenn die Erde mit dem Doppel ihres Hu-2 Gegenstücks verschmilzt, heißen Primäre Koordinationspunkte (Primary Coordinate Points).

Tara ist das HU-2 Gegenstück zur Erde, somit verschmilzt das Gitter der Erde mit dem Energie Gitter der parallelen Tara zu Zeiten der Primären Koordinationspunkte. Die beiden 4.426-Jahre Zyklen, jeweils einer am Anfang und am Ende jedes 26.556-Jahre Zyklus, in welchen 'Primary Conjunction Points' und 'Primary Coordinate Points' vorkommen, werden zusammen als Aufstiegszyklen (Ascension Cycles) bezeichnet. 'Ascension Cycles' kommen nur zweimal innerhalb eines Harmonischen Zyklus (26.556 Jahre) vor. Die Erde vereinigt sich zweimal mit ihrem Doppelgänger innerhalb der ersten 4.426 Jahre beim Start eines Harmonischen Zyklus.

Die Erde vereinigt sich zweimal mit dem Doppel der parallelen Tara; das erste Mal nach 24.343 Jahren (am Koordinationspunkt in der Mitte des zweiten Aufstiegszyklus) und das zweite Mal am Ende des zweiten Aufstiegszyklus nach Vollendung von 26.556 Jahren.

Wenn die Erde den ersten Koordinationspunkt innerhalb des zweiten Aufstiegszyklus erreicht, verschmelzen alle ihre Teilchen aus den Oberton-Frequenzen der Dimensionen eins, zwei und drei mit den Anti-Teilchen der parallelen Tara, die aus den Grundfrequenzen der Dimensionen vier, fünf und sechs innerhalb der parallelen dimensional Skala von HU-2 bestehen. Beim Verschmelzen der Teilchen der Erde mit den Anti-Teilchen von Tara, gehen sie in den Hyper-Raum über, wo sie in ihre höherdimensionalen morphogenetischen (formgebenden) Felder zurückkehren. Die D-1 Oberton-Teilchen der Erde kehren in ihr D-15 morphogenetisches Feld zurück; die D-2 Teilchen kehren zu D-14 und die D-3 Teilchen zu D-13 zurück. Taras D-4 Grundton-Antiteilchen kehren in ihr D-12 morphogenetisches Feld zurück; die D-5 Anti-Teilchen kehren zu D-11 und die D-6 Anti-Teilchen zu D-10 zurück.

Sobald die Teilchen und Anti-Teilchen das morphogenetische Feld wieder verlassen, kehren sie sowohl Spin und Polarität um, drehen ihre Drehachse um 45° und steigen zu den Frequenz-Bändern des nächsthöheren Harmonischen Universums auf. Dort erscheinen frühere D-1 Teilchen jetzt als Anti-Teilchen innerhalb der vier-dimensionalen Frequenzbänder, ehemalige D-2 Teilchen als Anti-Teilchen innerhalb der fünf-dimensionalen (D-5) Frequenzbänder und D-3 Teilchen als Anti-Teilchen innerhalb der D-6 Frequenzen. Die Teilchen der Erde gehen von HU-1 nach Tara in HU-2 über. Taras Anti-Teilchen kehren auch Spin und Polarität um und gehen über ins nächsthöhere HU. Die D-4 Anti-Teilchen von Tara erscheinen jetzt als Teilchen in D-7,

D-5 Anti-Teilchen tauchen in D-8 ohne materielle Eigenschaften auf und D-6 Anti-Teilchen ebenfalls materiellos in D-9. Taras Anti-Teilchen gehen von HU-2 über in den Körper Gaias aus ätherischer Substanz, der sich in HU-3 befindet. Diese Umwandlung von Teilchen ist nichts anderes als ein Wechsel der Oberton-Teilchen der Erde von den Zeit-Zyklen des Teilchen-Universums im Harmonischen Universum 1 hin zu den Zeit-Zyklen des parallelen/Anti-Teilchen Universums im Harmonischen Universum 2.

Gleichzeitig wechseln Taras Grundton-Antiteilchen von den Zeit-Zyklen des Anti-Teilchen Universums in HU-2 hin zu den Zeit-Zyklen des Universums in HU-3, das auf Teilchen ätherischer Substanz basiert. Durch diesen Vorgang wird sowohl die Evolution der materieartigen Teilchen als auch die der Anti-Teilchen von Planeten (und der darauf existierenden Lebensformen) aufwärts durch die 15-dimensionale Skala bewerkstelligt - vom Zustand der dichten Materie bis hin zur reinen materielosen bewußten Energie-Substanz. Der Aufstieg durch die Zeit-Zyklen geht mit einer fortschreitenden Erhöhung der Schwingungsfrequenz der Teilchen und Anti-Teilchen einher, welche durch die systematische Fusion von Teilchen mit Anti-Teilchen zustande kommt, beginnend bei den niedrigsten Dimensionen bis zu den höchsten Dimensionen innerhalb der 15-dimensionalen Skala. Die zunehmende Freisetzung von Teilchen und Anti-Teilchen ins morphogenetische Feld an den 'Primary Coordinate Points' des zweiten Aufstiegszyklus erzeugt eine Energiewelle aus Teilchen und Antiteilchen. Sie wird als morphogenetische Welle bezeichnet. Sie stellt die Energie dar, die frei wird, wenn Teilchen mit Antiteilchen fusionieren, in das morphogenetische Feld/den Hyperraum hinein explodieren wo sie Zerlegung und Vervielfachung erfahren, was bewirkt, daß sie in expandierter Form in den dimensional Frequenz Feldern des nächsthöheren Harmonischen Universums wieder erscheinen.

Zu Beginn eines zweiten Aufstiegszyklus zieht die Erde Frequenzmuster aus dem dimensionalisierten Vereinheitlichten Feld in ihr morphogenetisches Feld im D-2 Kern der Erde. Sobald die Erde sich der Halbzeit des Zyklus nähert, hat sich das morphogenetische Feld im Kern zur vollen Kapazität der Energieaufnahme ausgedehnt. Etwa 15 bis 20 Jahre vor dem Halbzeit-Punkt fängt das Energiegitter der Erde an, mit jenem von Tara wechselzuwirken, genau dann, wenn das morphogenetische Feld des Erdkerns die volle Kapazität des Energieaufnahmevermögens überschreitet, explodiert und eine Woge an Energie ins ganze Gitter der Erde freisetzt. Diese Energiezunahme ermöglicht es, daß Teilchen mit Oberton-Frequenzen anfangen, mit Taras Anti-Teilchen, die Grundton-Frequenzen tragen, zu verschmelzen. Während die Teilchen der Erde und Taras Anti-Teilchen zunehmend verschmelzen, gehen sie in den Hyperraum über und wandeln sich in ihre entsprechenden morphogenetischen Felder um.

Diese Teilchen/Antiteilchen Umwandlung beschleunigt sich in dem Maße wie die Energie-Gitter der Erde und Taras sich aufeinander ausrichten und immer mehr Oberton-Teilchen und Grundton-Anti-Teilchen in den morphogenetischen Feldern umgewandelt werden. Der fortschreitenden Umwandlung von Teilchen und Antiteilchen folgt der Aufbau einer Energiewelle, die sich von der Erde zu Tara bewegt und in die höherdimensionalen morphogenetischen Felder übergeht. Und genau wie die bodennahe Rückströmung bei Gezeiten verursacht diese Energiewelle eine aus den morphogenetischen Feldern zurückfließende Energie durch welche die Oberton-Teilchen der Erde sich als Taras Grundton-Antiteilchen und Taras Grundton-Antiteilchen sich als Gaias Teilchen wieder manifestieren.

Dieser Vorgang erreicht seinen Höhepunkt bei völliger Ausrichtung der Gitter von Erde und Tara am Halbzeit-Punkt des Zyklus, wo die morphogenetische Welle ihr Maximum erreicht und die Energie-Gitter anfangen, sich voneinander wegzubewegen. Das Maximum der morphogenetischen Welle beginnt etwa fünf Jahre vorher und dauert an bis zum Halbzeit-Punkt. Während des fünfjährigen Maximums der morphogenetischen Welle gehen alle Oberton-Teilchen der Erde und Grundton-Teilchen Taras in die morphogenetischen Felder über. In dem Maße wie die Oberton-Teilchen der Erde sich im Hyperraum auflösen und die im Erde-Gitter verbliebenen Grundton Frequenzen der jeweiligen Dimensionen sich mit den Oberton-Antiteilchen in Taras Gitter zu überlagern anfangen, entsteht eine Harmonische Resonanz (Harmonic Resonant Tone). Der

Resonanzton bewirkt, daß Spin und Polarität der Grundton-Teilchen der Erde und Oberton-Anteilchen von Tara zeitweilig invertieren und sich ihr Drehwinkel um 45° ändert. Ist die Polarität der Teilchenbasis der Erde erst einmal umgekehrt, drehen die magnetischen Pole der Erde, kippen um und ihr Drehwinkel ändert sich um 45° ; die Erde geht in den sich schneller bewegenden parallelen Zeit-Zyklus des HU-1 Antiteilchen Universum über. Wenn das geschieht, während des fünfjährigen Maximums der morphogenetischen Welle, gehen Taras Anti-Teilchen ebenfalls durch einen Polwechsel und eine Verschiebung des Zeit-Zyklus. Die elektrischen Felder in Taras Gitter drehen, invertieren und verändern sich um 45° ; die Tara aus Anti-Teilchen verschiebt sich in den parallelen Zeit-Zyklus des HU-2 Teilchen Universums. Die Teilchen-Schwingungsrate des parallelen Antiteilchen Zeit-Zyklus der Erde in HU-1 ist doppelt so hoch wie die Schwingungsgeschwindigkeit des entsprechenden Zeit-Zyklus im HU-1 Teilchen Universum. Die Schwingungsgeschwindigkeit von Taras HU-2 Teilchen Zeit-Zyklus ist auch das Doppelte des Teilchen Zeit-Zyklus der Erde. Sobald die aus Antiteilchen bestehende Tara in ihren parallelen Teilchen Zeitzyklus in HU-2 eintritt, und die Teilchen-Erde in ihren parallelen Antiteilchen Zeitzyklus in HU-1 übergeht, gleichen sich die Schwingungsgeschwindigkeiten der zwei planetaren Gitter an und infolgedessen deren Zeitzyklen. Die Erde der Grundton-Teilchen und Tara der Oberton-Anteilchen verschmelzen zeitweise in den dimensional Frequenzbändern von D-4. Solange die elektromagnetischen Felder beider Planeten ausbalanciert sind, kann die gleichzeitige Änderung der Rotation um 45° und Polaritätsumkehr der Teilchen und Antiteilchen keine Lageänderung der Achse der physischen Erde verursachen. Die elektromagnetischen Felder beider Planeten halten sich gegenseitig die Waage. gewisse Schwankungen des erdmagnetischen Feldes werden zu beobachten sein; es kann zu geringen tektonischen Bewegungen in Gegenden kommen, die energetisch nicht völlig austariert sind, nichtsdestotrotz wird die Grundstruktur der Erde unbeschädigt bleiben. Im Falle daß die Energie-Gitter nicht ausbalanciert sind, könnte es zu einer vollen 45° Neigung der Erde um ihre Achse kommen, was Erdveränderungen großen Ausmaßes nach sich ziehen würde. Es ist von großer Wichtigkeit, daß sowohl die bio-energetische Struktur und das elektromagnetische Gitter der Erde während dieser Periode von fünf Jahren im Zustand des Gleichgewichts verbleiben.

In diesem fünf Jahre dauernden Übergang während des Maximums der morphogenetischen Welle, wird das magnetische Energie-Gitter der Teilchen-Erde elektrisch und das elektrische Gitter der Antiteilchen-Tara wird magnetisch. Die beiden planetaren Gitter gehen ineinander über und einige der Umrisse der Landmasse Taras werden auf der Erde als ätherische Oberton-Gebilde wahrnehmbar. Sobald die Teilchen-Erde in ihren Teilchen Zeitzyklus in HU-1 zurückfällt, zeigen sich diese Landmassen zuerst auf der Antiteilchen-Erde und nach Vollendung des vollen Aufstiegszyklus 2.213 Jahre später werden sich diese neuen Landformationen auf der Teilchen-Erde in physischer Form zeigen.(bezieht sich auf die New Age Vorhersage, daß Atlantis buchstäblich wieder auftaucht. Diese Landteile Taras werden tatsächlich auf der Erde manifest, aber natürlich nicht sofort, sondern allmählich über einen Zeitraum von 2.213 Jahren.) Auf dem Höhepunkt der morphogenetischen Welle, während der Halbzeit des Zyklus, gibt es einen ungefähren Zeitraum von drei Tagen in dem die magnetischen Felder der Erde zeitweilig kollabieren weil der Spin der Teilchen und Antiteilchen sich verlangsamt, sich die Polarität erneut umkehrt und der Winkel der Teilchen-Rotation um 45° in seine ursprüngliche Position zurückwandert. Innerhalb dieser besagten drei Tage kehrt die Teilchen-Erde in ihren HU-1 Zeitzyklus im Teilchen-Universum zurück; Tara aus Antiteilchen fällt in ihren HU-2 Zeitzyklus im HU-2 Antiteilchen-Universum zurück. Während dieser Zeit kann es zu Funktionsausfällen von elektrisch/magnetischen Geräten auf der Erde kommen und Geist und Körper der Menschen werden starke Spannungen, Druck und Erschöpfung empfinden. Seltsame atmosphärische Anomalien können auftreten, z. B. eine verlängerte Nacht- oder Tageszeit, möglicherweise das Erscheinen eines zweiten Mondes je nachdem wie ausgeglichen das Gitter der Erde ist. Diese Symptome lassen wieder nach sobald der Wechsel der Zeitzyklen beendet ist, trotzdem werden während dieser Periode von drei Tagen Gemüt, Körper und Emotionen des Menschen unter enormem Stress stehen.

Dieser Verschiebungsperiode von drei Tagen vorausgehend, während dem fünfjährigen Maximum der morphogenetischen Welle, wird elektrische Energie aus dem Kern der Teilchen-Erde magnetisch in den Kern der Antiteilchen-Tara hineingezogen und die fünfdimensionalen Energien im Kern von Tara legieren (blend) ins morphogenetische Feld des D-2 Erdkerns. Während dieser Zeit werden die Grundton-Teilchen der Erde mit der höchsten Frequenz - jene mit der Schwingung der fünfdimensionalen Frequenzen - aus dem morphogenetischen Feld des D-2 Kerns der Teilchen-Erde ins D-5 morphogenetische Feld der Antiteilchen Tara übertragen. Diese Energie-Mechanik bewirkt innerhalb der elektromagnetischen Felder von Tara und Erde eine Fluktuation, die eine Verzerrung der Raumzeit (warp in space-time) ausbildet. Diese natürlich vorkommende Zeit-Verzerrung (time warp) kann als Durchgang (portal passage) zwischen Erde und Tara dienen, der am Anfang der Periode von fünf Jahren aufgeht, seine volle Ausbildung zur Halbzeit des Aufstiegszyklus fünf Jahre später erreicht und sich, ausgehend vom Halbzeit-Punkt bis zum völligen Verschwinden fünf Jahre später, zunehmend wieder verengt.